



**Landeshauptstadt  
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

Information

Potsdam, 07.12.2016

**Bericht des Oberbürgermeisters in der Stadtverordnetenversammlung  
am 7. Dezember 2016**

**Es gilt das gesprochene Wort!**

„Sehr geehrte Damen und Herren,  
folgende Themen möchte ich Ihnen heute vorstellen:

Themen:

- Flüchtlinge in Potsdam
- Weihnachtliche Aktion der Stadtverwaltung

Auf das Thema „Partnerstädte im nächsten Jahr“ wird verzichtet und auf Januar verschoben.

Flüchtlinge in Potsdam

Im Ausgang des Jahres möchte ich Sie noch einmal über den derzeitigen Sachstand in unserer Flüchtlingspolitik informieren.

Nachdem die Zuweisungszahlen an die Landeshauptstadt sich in den Jahren 2013 und 2014 jeweils verdoppelt hatten und auf 400 Personen im Jahr gestiegen waren, erlebten wir im Jahr 2015 den deutlichen Anstieg auf fast 1.500 Personen, die in Potsdam untergebracht werden mussten.

Die gemeinsamen Anstrengungen aller Verwaltungsbereiche und die gute Zusammenarbeit mit Trägern und freiwilligen Helfern sorgten dafür, dass wir diese Herausforderung auch bewältigen konnten. Bis November dieses Jahres sind dagegen erst 650 Geflüchtete nach Potsdam gekommen. Die Zahlen haben sich also in diesem Jahr mehr als halbiert.

Weiterhin kommen die meisten Flüchtlinge aus Syrien mit einem Anteil von 43 Prozent, gefolgt von Afghanistan mit knapp 22 Prozent. Dahinter liegt bereits die Zuwanderung aus der Russischen Föderation mit 20 Prozent.

Die Flüchtlinge, die zu uns kommen, sind sehr jung. Immerhin 35 Prozent sind unter 18 Jahre, weitere 35 Prozent unter 30, nicht mal 6 Prozent sind über 50 Jahre alt. Es geht also um Menschen, die eine bessere Zukunft suchen und die ihr Leben vor sich haben. Darauf müssen wir hier vor Ort angemessen reagieren.

In den 13 Gemeinschaftsunterkünften leben derzeit rund 1.300 Menschen. Unsere Auslastungsquote liegt bei 80 Prozent. Wir konnten innerhalb der vergangenen beiden Jahre für 550 Personen eine Wohnung finden, davon im Jahr 2016 allein für 310.

Angesichts des angespannten Potsdamer Wohnungsmarktes ist das ein gutes Ergebnis. Gemeinsam mit der Pro Potsdam planen wir nun, neue Wohnungen zu schaffen, um für Flüchtlinge aber auch für andere Menschen mit Wohnberechtigungsschein günstigen Wohnraum anbieten zu können.

Der Hauptausschuss hat dazu in seiner letzten Sitzung einen ersten wichtigen Beschluss gefasst.

Bisher wurden 33 Sprachkurse angeboten, an denen 630 Flüchtlinge teilnahmen. Inzwischen wurden 9 Willkommensklassen an den Potsdamer Schulen eingerichtet. Weitere sind in der Planung. Auch in der Kitabedarfsplanung denken für die Kinder der Flüchtlinge mit.

Da 60 Prozent der ankommenden Flüchtlinge Männer sind, gehen wir davon aus, dass der Familiennachzug zu einem wichtigen Thema des kommenden Jahres wird.

Auch wenn die Flüchtlingszahlen an sich zurückgehen, werden wir unsere internen Prognosen vorerst bei 1.000 Personen belassen und die entsprechende finanzielle Vorsorge im Haushaltsentwurf 2017, der heute eingebracht wird, treffen.

2017 wird auch die Diskussion um unser Integrationskonzept weiter gehen. Wir müssen ein gemeinsames Verständnis von Verwaltung, Politik, Trägern und Zivilgesellschaft entwickeln, wie wir den in Potsdam ankommenden Flüchtlingen eine Lebensperspektive bieten können. Ich bin mir sicher, Potsdam ist da auf einem guten Weg.

Dass wir eine gute Bilanz ziehen können ist auch dem hervorragenden zivilgesellschaftlichen Engagement zu verdanken, das wir in den letzten beiden Jahren erlebt haben. Dafür von mir auch an dieser Stelle meinen herzlichen Dank.

Potsdam ist eine tolerante Stadt, was sich nicht nur daran zeigt, dass wir rassistischen oder fremdenfeindlichen Aktivitäten entgegentreten, sondern auch in der konkreten Hilfestellung, die wir leisten.

#### Weihnachtliche Aktion der Stadtverwaltung

Auch in diesem Jahr führt die Stadtverwaltung erneut eine Weihnachtsaktion durch. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sammeln Spenden für einen guten Zweck. Am 1. Dezember wurde im Foyer des Stadthauses der Weihnachtsbaum das erste Mal beleuchtet, der für diese Aktion steht.

Die kalte Jahreszeit ist angebrochen. Die ersten Frostnächte haben wir erlebt. Die Kinder freuen sich bereits auf den ersten Schnee. Doch für einige Potsdamerinnen und Potsdamer ist der Winter eine Zeit der Kälte und der Einsamkeit. Es gibt auch in Potsdam Menschen, die auf der Straße leben. Sie können sich nicht vorstellen, in eine Unterkunft zu ziehen, auch wenn die Plätze eigentlich vorhanden sind.

Gemeinsam mit den Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern von Creso entstand so die Idee, Spenden zu sammeln für wintertaugliche Schlafsäcke.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung wollen so konkrete Hilfe leisten, wie es ansonsten die Obdachlosenhilfe, die aufsuchende Sozialarbeit, Suppenküche und die Tafeln tun.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!“